



Explosiver Diebstahl

In einer Rekrutenschule ist Sprengstoff verschwunden. Diebstahl oder Verlust, da ist man sich nicht sicher. **Seite 32**

Neue Wege

Gommiswald hat nach schlechten Erfahrungen in der Asylbetreuung diese wieder selbst in die Hand genommen. **Seite 7**

Wie wichtig ist Sex?

Sexpertin Barbara Baldini erklärt uns, wie der Sex gelingt. Wer es wissen will, kann Tickets gewinnen. **Seite 21**



SCHULPRÄSIDENT THOMAS RÜEGG IM INTERVIEW

Lehrplan 21: Wird die Schule jetzt anders?

Der Lehrplan 21 kommt. Stadtrat und Schulpräsident von Rapperswil-Jona, Thomas Rüegg, erklärt, warum die Schüler den Unterschied nicht gravierend spüren werden.

Erstmal heisst der Lehrplan 21 jetzt anders. Nämlich «Lehrplan Volksschule». Warum das? «Die Kantone haben die Freiheit, den Lehrplan nach ihren eigenen Vorgaben anzupassen. Das haben wir im Kanton St. Gallen gemacht», sagt Thomas Rüegg. Im Interview räumt er auch mit dem Harnos-Ausstieg auf. **Seite 17**



Die Schüler werden mit dem neuen Lehrplan noch individueller gefördert.

Zwei junge Familienväter auf Erfolgskurs

Zwei junge Unternehmer und Familienväter haben ein finnisches Produkt auf dem Schweizer Markt lanciert. Und das läuft. Andy Bachmann und Roger Fioretti sind nicht nur beste

Freunde, sondern auch erfolgreiche Geschäftsleute. Ihre gesunden Snacks MaisPops und Maisk sind mittlerweile in 1000 Schweizer Geschäften erhältlich. **Seite 13**



RAPPERSWIL-JONA

Zoller müsste in den 2. Wahlgang

Kommen ein vollamtlicher Stadtrat oder der Stadtpräsident nach einer Abwahl an den Bettelstab? Zumindest in Rapperswil-Jona sicher nicht. Die drei Vollamtlichen sind gut versichert. Allerdings nur, wenn sie sich dem 2. Wahlgang stellen. **Seite 5**

Home of your job
Temporär- und Dauerstellen in der Region Zürichsee
ELITA
unser job: ihr job

Obersee Nachrichten AG, Hauptplatz 5
8640 Rapperswil-Jona, Telefon 055 220 81 81,
Fax 055 220 81 91, www.obersee-nachrichten.ch



KANTON UND KIBAG WOLLEN GEWÄSSERRAUM ANPASSEN

Nuolen: Schon geht es wieder los

Das Bundesgericht hat die 700 Meter lange Überbauung am Seeufer gestoppt. Der Kanton aber öffnet schon wieder die Türen für neue Abenteuer.

Der Kanton Schwyz ist laut Bundesgerichtsurteil vom 30. März 2015 verpflichtet, für die Nuoler Buchten einen Revitalisierungsplan zu erstellen.

Nun macht sich das Schwyzer Umweltamt an die Arbeit. Die erste Sitzung dazu fand im Golfrestaurant der Kibag statt. Das Protokoll liegt den ON vor. Darin tritt Bemerkenswertes zutage: Der Schwyzer Umweltchef Peter Inhelder gab dem Kibag-Vertreter die Möglichkeit, zwischen «Pflicht» und «Kür» zu wählen.

Natürlich entschied sich die Kibag für die «Kür». Was dies beinhaltet, gaben die Schwyzer Umweltvertreter gegenüber dem Bauriesen dann auch noch bekannt, nämlich, dass für eine



Nuoler Buchten: Ist nach dem Baustopp vor dem Baustopp?

«bauliche Siedlungsentwicklung» in den Nuoler Buchten der Gewässerraum angepasst werden könnte. Haben

das Kanton und Kibag nicht schon einmal versucht, bis das Bundesgericht das Vorhaben stoppte? **Seite 9**



KANTON SCHWYZ

Kampf um neues Steuergesetz

Am 25. September kommt das neue Steuergesetz im Kanton Schwyz zur Abstimmung. Kernpunkte sind ein Wechsel zu Flat Rate Tax sowie eine Erhöhung der Vermögenssteuer. Die Regierung erwartet sich vom neuen Gesetz zusätzliche Steuereinnahmen für den Kanton. Das Geld ist dringend nötig, um die Kantonsfinanzen zu sanieren.

Während die Regierung die Klarheit und Vereinfachung des Steuertarifs lobt, halten die Gegner die Vorlage für unausgereift. Ausserdem habe es im Jahr 2015 erst eine Steuergesetz-Revision gegeben, deren Ergebnisse noch nicht konkret ausgewertet seien, so Steuergesetz-Gegner Christian Kündig, CVP. **Seite 5**



Auto-Brander AG

Schwerzistrasse 8
8807 Freienbach



www.auto-brander.ch
Tel. 055 415 62 00



FREIENBACH

Platz für Manifesta-Plattform

Die Holzplattform der Manifesta soll für fünf Jahre im Kanton Schwyz genutzt werden. Geplant war eine Installation in Freienbach, gegen diese sind jedoch mehrere Einsprachen eingegangen, wie die «Zürichsee-Zeitung» berichtet. Als alternativer Standort könnte Lachen in Frage kommen. Bis Oktober jedenfalls hat die Plattform eine Aufgabe: Das Zurich Film Festival (ZFF) wird die Holzkonstruktion für seinen Festivalbetrieb nach Ende der Manifesta nutzen und darauf Filme zeigen. (on)

RICKEN

Kein Problem mit Verkehr am Ricken

Kantonsrat Christian Rüegg liebäugelte mit einem Tunnel und fragte deshalb die Regierung, ob die Rickenstrasse dem Verkehrsaufkommen gewachsen sei. Diese erklärte nun, der Verkehr auf der Rickenstrasse laufe gut. Die Umfahrung St.Gallenkappel solle folglich nicht priorisiert werden, zitiert die «Zürichsee-Zeitung». (on)

UZNACH

Bei Blockhütte randaliert

Gleich zweimal innert kurzer Zeit haben Vandalen bei der Blockhütte der Waldspielgruppe «Wunderland» in Uznach Inventar zerstört und angezündet. Das erste Mal im August, wobei die Täter ermittelt werden konnten. Kürzlich kam es erneut zu Zerstörungen. Nun wird über Facebook nach Hinweisen zu den Tätern gesucht, wie die «Südostschweiz» berichtet. (on)

KANTON SCHWYZ

Kontingente sind zu klein

Die Kontingente für ausländische Arbeitskräfte (aus Drittstaaten) sind dem Kanton Schwyz zu klein. Die Kantone dürfen nur nach einem klar definierten Schlüssel ausländischen Fachkräften die Aufenthaltsbewilligung erteilen. Die Kontingente wurden nach dem Ja zur Masseneinwanderungsinitiative gekürzt. Die Kantone wollen die Kontingente auf den früheren Stand erhöhen. Eine Aussprache mit dem Bund soll Klarheit schaffen. (on)



Projekt Nuolen See: 2015 vom Bundesgericht versenkt.

KIBAG UND KANTON

Nuoler Buchten: Beginnt das Spiel wieder von vorne?

Der Kanton Schwyz muss gemäss Bundesgerichtsurteil für die Nuoler Buchten einen Revitalisierungsplan erstellen. An der Startsituation ging es schon wieder um die Verschiebung der Seelinie.

Die Überbauung Nuolen See (65 Häuser am Seeufer) ist Vergangenheit. Das Bundesgericht hat das Vorhaben am 30. März 2015 abgeschossen und Schwyz verpflichtet, für die Buchten einen Revitalisierungsplan zu erstellen. Damit läuft die jahrelange Kibag-Drohung ins Leere, auf dem See-Areal bleibe ohne Überbauung jahrzehntelang ein Industrieplatz bestehen.

Am 20. April lud Schwyz zu einer Besprechung ins Kibag-Restaurant auf dem Golfplatz Nuolen ein. Die Gemeinde wurde von Gemeinderat Christian Holenstein und Bauverwalter Christian Eggler vertreten. Für die Kibag sass Projektleiter Andreas Feldmann am Tisch. Für den Kanton waren der Vorsteher vom Amt für Raumentwicklung, Thomas Huwyler, sowie Peter Inhelder, Vorsteher Amt für Um-



Andreas Feldmann

weltschutz AfU, und Philip Baruffa, ebenfalls vom AfU, anwesend. Das den ON vorliegende Sitzungsprotokoll erstaunt.

«Option Pflicht»

Zum Sitzungsbeginn erklärte Umweltamt-Chef Inhelder, laut Bundesgericht seien die heutigen Zonen- und Gestaltungspläne in den Buchten «nicht umsetzbar». Die Planung müsse nun neu beginnen. Dafür stünden zwei Optionen zur Wahl, nämlich die «Pflicht» und die «Kür».

Bei der «Pflicht» plane der Kanton die Revitalisierung bis Ende 2022 selber. Die bauliche Umsetzung habe dann durch die Grundeigentümer – also die Kibag – zu geschehen.

Klar ist: Mit diesem Vorgehen behielte der Kanton das Heft in der Hand.

Option «Kür»

Bei der Option «Kür» könnten sowohl die «Bedürfnisse der Siedlungsentwicklung wie auch der Revitalisierung» abgedeckt werden, konkretisiert der Kanton dann in seinem Protokoll. Und Umweltamts-Chef Inhelder sagt dazu: In der Option «Pflicht» würde für weitere Bauten «die Gewässerraumlinie die Grenze darstellen». Damit hält er gleichzeitig fest, dass in der Option «Kür» die Gewässerraumlinie zur Disposition stehe.

Kibag nimmt die Fährte auf

Kibag-Vertreter Feldmann nimmt die Steilvorlage an und befürchtet, dass in den Nuoler Buchten mit der Einhaltung des Gewässerraums die «bauliche Siedlungsentwicklung kaum möglich» sei. Dann stellt er die matchentscheidende Frage, nämlich ob es «Möglichkeiten» gäbe, «die Uferlinie zu verändern».

AfU-Vertreter Baruffa gibt grünes Licht, mit der Revitalisierung würden sich «Möglichkeiten ergeben», die Seeuferlinie zu



Peter Inhelder

verändern und «den Gewässerraum anzupassen».

AfU-Chef Inhelder erklärt zum Sitzungsschluss, er wolle künftig auch die Naturschutzorganisationen zu den weiteren Besprechungen einladen. Das wurde scheinbar nun zu heiss. Die See- und Uferschutzorganisation Aqua Viva und Ripa Inculta wollten sich einklinken, dürfen aber an der zweiten Sitzung jetzt doch nicht dabei sein.

Die Kibag und die kantonalen Akteure scheinen also schon wieder davon zu träumen, die Nuoler Buchten irgendwie überbauen zu können.

Der auf Naturschutz spezialisierte Anwalt Michael Bütler gibt dem Vorhaben eine Abfuhr (siehe Kasten).

Bruno Hug

Pläne sind nichtig

Michael Bütler ist als Umwelt-Anwalt tätig und hat im Fall Nuolen die Uferschutzorganisation Ripa Inculta und Aqua Viva vertreten. Zum Kantonsvorhaben schreibt er: «Der Teilzonen- und der Gestaltungsplan Nuolen See wurden vom Volk angenommen und vom Schwyzer Regierungsrat bewilligt. Dann aber hat das Bundesgericht die Pläne als rechtswidrig eingestuft, weil sie die Bestimmungen des

Gewässerschutzrechts und zur Revitalisierung missachten. Deshalb dürfen für das Gebiet Nuolen See keine Baugesuche bewilligt werden, solange diese Raumpläne nicht bundesrechtskonform angepasst sind. Aufgrund der Rechtslage, der Seeuferlinien und der Umweltgesetze wird es künftig in diesem Gebiet kaum je möglich werden, Bauten zu erstellen.»

SIEBNEN: MONTESSORI-KINDERHAUS

Ein Lied für den Frieden

Zum Weltfriedenstag am 21. September reist ein Friedenslied um die Welt. Es macht auch Station in Siebnen, und zwar am grossen Spielplatz.

Das eigenständige Montessori Kinderhaus am Spielweg (nicht zu verwechseln mit der Montessori Schule March) organisiert zum Weltfriedenstag am 21. September ein ganz besonderes Event. Gemeinsam wird um 10.30 Uhr am grossen Spielplatz das Friedenslied gesungen. Das Besondere: Dieses Lied reist einmal um die ganze Welt. Unter dem Motto «Sing Peace Around The World» macht sich der Song auf den Weg von Neuseeland bis Hawaii. Am Vormittag macht das Lied Halt in der Schweiz.

Alle mit dabei

Gemeinsam singen ist am schönsten. Deshalb haben die Organisatoren auch viele Menschen eingeladen. Mit dabei sind der Kinderchor Cantarini, die Villa Montre, die Montessori Life School, die öffentliche Schule von Siebnen und nicht zu vergessen: alle Menschen aus der Region, die gemeinsam ein Zeichen für Frieden setzen wollen. Also, seien Sie dabei.



Kinder beim Spielen.

Foto: Anna Tomczak

Event, 21. September, 10 Uhr, Spielplatz, Siebnen, Tel. 055 440 48 07, www.singpeacearoundtheworld.com

WIR FRAUEN WÄHLEN AM 25. SEPTEMBER: TANJA ZSCHOKKE IN DEN STADTRAT

- Aldorfer Esther Apothekerin; Arribas Küfer Carmen Kunsthistorikerin; Bär Björg Rentnerin; Beer Schuler Elisabeth Co-Präsidentin UGS RJ; Bernhardsgrütter Roswitha Familienfrau; Bolli Hanni Fachfrau Betreuung; Bosshard Elisabeth Biologin; Brunschweiler Hana Musikerin, ehem. Kantonsrätin CVP; Cairoli Cristina Studentin; Dubach Rita Facility Management; Frei Lehmann Denise Lebens- und Unternehmensberaterin; Furrer Claudia Lerntherapeutin; Glaus Irene Hochbauzeichnerin; Gassmann Peisker Romy lic.phil. Psychotherapeutin; Harder Maria lic. Phil. I.; Herger Horschik Teresa Dipl. Ing. ETH; Krähenbühl Margrith Pflegefachfrau; Kobler Vreni Lerntherapeutin; Kündig-Schlumpf Silvia Kantonsrätin; Lips Beatrice Gemälderestauratorin; Menzi Simone Primarlehrerin; Meyer Daniela Soziologin, Präsidentin SP See-Gaster; Morger Erika Leiterin Personaldienste; Neeser Karen Architektin; Peisker Colette Studentin; Pfenninger Barbara Pflegefachfrau; Rüttemann Esther Seelsorgerin; Scherrer Vollenweider Gabriela Psychotherapeutin ASP; Schiess-Ziegler Lea Familienfrau; Schnyder Elvira Doktorandin Biologie; Schönenberger Bea Lehrerin; Schönenberger Simea Lehrerin; Sträule Barbara Sekretärin; Thöni Lotti Biologin; Vieli Hedwig Körpertherapeutin; Würmli Rahel Stadträtin UGS; Zimmermann-Burgerstein Tanja CEO Antistress AG; Zoller Verena Logopädin; Zubler Rägi Familienfrau

